



UnternehmensGrün

Bundesverband der grünen Wirtschaft



Gemeinwohlbericht 2015

UnternehmensGrün e.V.

Wielandstr. 17 | 10629 Berlin | Tel.: (0) 30 – 325 99 683 | Fax: (0) 30 – 325 99 682
info@unternehmensgruen.de | www.unternehmensgruen.de

Inhalt

ALLGEMEINE INFORMATIONEN	3
TÄTIGKEITSBEREICH	4
TESTAT	6
NEGATIVKRITERIEN	7
ERGEBNISSE DER INDIKATOREN UNTERNEHMENSGRÜN E.V.	8
A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSMANAGEMENT	8
B1 ETHISCHES FINANZMANAGEMENT	10
C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT UND GLEICHSTELLUNG	11
C2 GERECHTE VERTEILUNG DER ERWERBSARBEIT	13
C3 FORDERUNG UND FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS DER MITARBEITERINNEN	13
C4 GERECHTE VERTEILUNG DES EINKOMMENS	14
C5 INNERBETRIEBLICHE DEMOKRATIE UND TRANSPARENZ	14
D1 ETHISCHES VERKAUFEN	16
D2 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN	18
D3 ÖKOLOG. GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN	18
D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE/ DIENSTLEISTUNGEN	19
D5 ERHÖHUNG DES SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS	20
E1 SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER DIENSTLEISTUNGEN	22
E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN	22
E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN	23
E4 GEMEINWOHLORIENTIERTE GEWINNVERTEILUNG	23
ERGEBNISSE	25
AUSBLICK	27

Allgemeine Informationen

**Firmenname:**

UnternehmensGrün e.V.

Eigentums- und Rechtsform:

eingetragener Verein (e.V.), gemeinnützig

Branche:

Nicht-Regierungs-Organisation / Politische Lobbyarbeit

Anzahl der MitarbeiterInnen (gesamt, Vollzeitäquivalente):

3,5 Vollzeitäquivalente, 1 Vollzeit, 5 Teilzeit und 1 Praktikantin (Die Anzahl der MitarbeiterInnen ist projektabhängig und daher schwankend. Seit 2014 befinden wir uns in einer Wachstumsphase).

Umsatz:

ca. 200 TEUR

Gewinn:

(freiwillig) kein Gewinn, da gemeinnütziger Verein

Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen:

Es gibt keine Tochtergesellschaften. UnternehmensGrün ist Mitglied bei weiteren Verbänden (u.a. FÖS, Klima-Allianz Deutschland, Ecopreneur.eu).

Sitz + Homepage:

Wielandstrasse 17, 10629 Berlin, Tel. 030 325 99683

www.unternehmensgruen.de

[facebook.com/unternehmensgruen](https://www.facebook.com/unternehmensgruen) // twitter.com/UnternehmensGRU

Berichtszeitraum:

2014 und 2015

Tätigkeitsbereich

UnternehmensGrün. Nachhaltigkeit weiterdenken.

Im Bundesverband der grünen Wirtschaft engagieren sich seit 1992 Unternehmer_innen, die Verantwortung für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft verbinden. Der Gründungsimpuls vor mehr als 20 Jahren war die Überzeugung, dass Ökologie und Wirtschaftlichkeit kein Widerspruch sind. Heute tragen diese Ideen mehr als 170 Mitgliedsunternehmen.

UnternehmensGrün setzt sich als ökologisch ausgerichteter Unternehmensverband vor allem ideell und branchenübergreifende für eine ambitionierte Umwelt- und nachhaltige Wirtschaftspolitik ein. Der Verband nimmt mit den Experten aus den Reihen seiner Mitglieder und des Vorstands Einfluss auf Gesetzgebungsprozesse, wird bei Fachanhörungen im Bundestag gehört und entwickelt Konzepte für nachhaltiges Wirtschaften. Daneben organisiert der Verband für seine Mitglieder regionale Vernetzungstreffen, Seminare, Vorträge und Tagungen (z.B. Veranstaltungsreihe Umwelt-Wirtschaftsethik). UnternehmensGrün ist Gründungsmitglied von Ecopreneur.eu, der Europäischen Vereinigung der nachhaltigen Wirtschaftsverbände. Der Verein ist parteipolitisch und finanziell unabhängig und als gemeinnützig anerkannt.

Zusätzlich zu seinem Kerngeschäft, der politischen Lobbyarbeit, führt UnternehmensGrün Drittmittelprojekte durch. Grob lassen sich diese in „Bildungsprojekte“ im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (Schüler_innen führen eigenständig nachhaltige Projekte in Wirtschaftsunternehmen durch - www.umweltprofisvonmorgen.de) und „weitere Drittmittel“ (u.a. die Gründung von Ecopreneur.eu – www.ecopreneur.eu) unterteilen. Jedes der drei Tätigkeiten (politische Lobbyarbeit, Bildungsprojekte und weitere Drittmittelprojekte) macht ca. 1/3 des Gesamtumsatzes aus.

Produkte/ Dienstleistungen	Anteil am Umsatz
Politische Lobbyarbeit	1/3
Bildungsprojekte	1/3
Weitere Drittmittelprojekte	1/3

Das Unternehmen und Gemeinwohl

UnternehmensGrün setzt sich als ökologisch ausgerichteter Unternehmensverband vor allem ideell und branchenübergreifende für eine ambitionierte Umwelt- und nachhaltige Wirtschaftspolitik ein. Mit der GWÖ bestehen also enge, teilweise sich überschneidende thematische Gemeinsamkeiten, wie Umweltschutz, Transformation der Wirtschaft hin zu Solidarität und Nachhaltigkeit.

UnternehmensGrün möchte mit der Bilanzierung vor allem eine interne Abläufe und Strukturen überprüfen, und damit identifizieren, ob gesetzte Werte tatsächlich im Alltag gelebt werden. Gleichzeitig wird analysiert, welche Verbesserungspotentiale für die Geschäftsstelle bestehen,

gerade im Hinblick auf die stetig wachsende Mitarbeiterzahl. Weiterhin soll mit der Bilanzierung die Bewegung der GWÖ unterstützt werden.

Schon in der Gründungserklärung aus dem Jahr 1992 nimmt UnternehmensGrün Bezug auf die soziale und ökologische Nachhaltigkeit.

„Der Verband hat sich zum Ziel gesetzt:

1. sich für eine konsequente Verwirklichung ökologischer Konzepte und Strategien in Wirtschaft und Gesellschaft einzusetzen. Ökologisch angepasste Produkte, Produktions- und Distributionsverfahren tragen nicht nur zur Verringerung der Umweltbelastung bei. Sie eröffnen zudem neue, zukunftssträchtige Märkte und werden somit die weitere Entwicklung unseres Wirtschaftsstandorts entscheidend prägen.
2. soziale Innovation in Betrieben und Wirtschaft zu fördern. Im Zeichen eines allgemeinen Wertewandels werden Arbeitsbedingungen, Mitwirkungsmöglichkeiten und Freiräume bei der Arbeitszeitgestaltung für die Gewinnung und Motivation qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wichtiger. Die soziale Kreativität von Unternehmen und der Wirtschaft wird zu einem zentralen Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit von morgen.“

Zusammenfassung der bisherigen Aktivitäten (vor Gemeinwohl-Bilanz, im letzten Jahr)

UnternehmensGrün steht schon seit einigen Jahren in Kontakt zur GWÖ-Bewegung. Christian Felber eröffnete im Jahr 2015 unsere Jahrestagung mit dem Titel „Progressive Unternehmensstrategien – so geht neues Wirtschaften!“. Bereits im Jahr 2013 hat er auf der Jahrestagung gesprochen. Zudem pflegen wir einen engen Kontakt mit Gerd Hofielen (Sprecher GWÖ Berlin). Seit 10/2015 ist er bei uns im Vorstand tätig.

Aufgrund der inhaltlichen Nähe und teilweise Überschneidung von interessierten Unternehmer_innen konzipieren die Regionalgruppen in Berlin von GWÖ und UnternehmensGrün ein gemeinsames Veranstaltungsformat, das ab 2016 mehrmals jährlich stattfinden soll.



Foto: Stefanie Leisten

Ansprechperson für die GWÖ + Kontaktdaten

Franziska Keich (Projektleitung GWÖ), keich@unternehmensgruen.de

Juliane Reiber, reiber@unternehmensgruen.de


Dr. Katharina Reuter, reuter@unternehmensgruen.de

Zuordnung zu welchem Energiefeld/Regionalgruppe + Beschreibung des GWÖ-Engagements des Unternehmens

Regionalgruppe Berlin / Brandenburg

Testat

TESTAT : PEER EVALUIERUNG



GEMEINWOHL-BILANZ für UnternehmensGrün e.V.
 Begleitet von Urte Töpfer / Anne Berg

WERT BERÜHRUNGSGRUPPE	Menschenwürde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) LieferantInnen	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement				70 %
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement				60 %
C) MitarbeiterInnen inklusive EigentümerInnen	C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung <div style="text-align: right;">50 %</div>	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit <div style="text-align: right;">50 %</div>	C3: Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen <div style="text-align: right;">60 %</div>	C4: Gerechte Verteilung des Einkommens <div style="text-align: right;">80 %</div>	C5: Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz <div style="text-align: right;">20 %</div>
D) KundInnen / Produkte / Dienstleistungen / Mitunternehmen	D1: Ethische Kundenbeziehung <div style="text-align: right;">60 %</div>	D2: Solidarität mit Mitunternehmen <div style="text-align: right;">60 %</div>	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen <div style="text-align: right;">80 %</div>	D4: Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen <div style="text-align: right;">50 %</div>	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards <div style="text-align: right;">70 %</div>
E) Gesellschaftliches Umfeld: Region, Souverän, zukünftige Generationen, Zivilgesellschaft, Mitmenschen und Natur	E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte / DL <div style="text-align: right;">80 %</div>	E2: Beitrag zum Gemeinwesen <div style="text-align: right;">50 %</div>	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen <div style="text-align: right;">40 %</div>	E4: Gemeinwohlorientierte Gewinnverteilung <div style="text-align: right;">100 %</div>	E5: Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung <div style="text-align: right;">20 %</div>
Negativ-Kriterien	Verletzung der ILO-Arbeitsnormen/ Menschenrechte <input type="text" value="0"/> Menschenunwürdige Produkte, z.B. Tretminen, Atomstrom, GMO <input type="text" value="0"/> Beschaffung bei / Kooperation mit Unternehmen, welche die Menschenwürde verletzen <input type="text" value="0"/>	Feindliche Übernahme <input type="text" value="0"/> Sperrpatente <input type="text" value="0"/> Dumpingpreise <input type="text" value="0"/>	Illegitime Umweltbelastungen <input type="text" value="0"/> Verstöße gegen Umweltauflagen <input type="text" value="0"/> Geplante Obsoleszenz (kurze Lebensdauer der Produkte) <input type="text" value="0"/>	Arbeitsrechtliches Fehlverhalten seitens des Unternehmens <input type="text" value="0"/> Arbeitsplatzabbau oder Standort-verlagerung bei Gewinn <input type="text" value="0"/> Umgehung der Steuerpflicht <input type="text" value="0"/> Unangemessene Verzinsung für nicht mitarbeitenden Gesellschafter <input type="text" value="0"/>	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter <input type="text" value="0"/> Verhinderung eines Betriebsrats <input type="text" value="0"/> Nichtoffenlegung aller Finanzflüsse an Lobbies / Eintragung in das EU-Lobbyregister <input type="text" value="0"/> Exzessive Einkommensspreizung <input type="text" value="0"/>

Mit diesem Testat wird die Peer-Evaluierung des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Matrix 4.1. Nähere Informationen zur Matrix, den Indikatoren und dem Audit-System finden Sie auf www.gemeinwohl-oekonomie.org

Testat gültig bis **31.12.2017**

BILANZSUMME 601

Negativkriterien

Hiermit bestätigen wir, dass wir keines der Negativkriterien erfüllen. Bei beschaffter IT (z.B. Dell) kann von uns nicht abschließend bewertet werden, wie die Produktionsbedingungen tatsächlich aussehen.

Übersicht Indikatoren

	Indikator
A1	Ethisches Beschaffungsmanagement
B1	Ethisches Finanzmanagement
C1	Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung
C2	Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit
C3	Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen
C4	Gerechte Einkommensverteilung
C5	Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz
D1	Ethische Kundenbeziehung
D2	Solidarität mit Mitunternehmen
D3	Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen
D4	Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen
D5	Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards
E1	Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte/ DL
E2	Beitrag zum Gemeinwesen
E3	Reduktion ökologischer Auswirkungen
E4	Gemeinwohlorientierte Gewinnverwendung
E5	Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung

Ergebnisse der Indikatoren UnternehmensGrün e.V.

A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSMANAGEMENT

Ausgabenposten + % der Ausgaben	Erläuterung und (soziale, ökologische, regionale) Bewertung
Miete	Altbau, alte Fenster (Doppelkassen), hoher Heizbedarf
Energie/ Strom	100% Ökostrom von EWS Schönau
Computer/ Technik	Meist second-hand von stifter-helfen - teilw. neue PCs und Bildschirme von Dell - teilw. Technikbezug über Amazon
Büroartikel	Zu 90% via memo, seit 08/2015 besitzt UnternehmensGrün 5CradleToCradle Stühle der Firma Giroflex, Büroeinrichtung memo, teilw. second-hand - einige Produkte wurden bei IKEA beschafft
Bewirtung	In der Geschäftsstelle bewirten wir mit Produkten von Alnatura, beim Catering oder in Restaurants achten wir darauf, dass die Produkte Bio und regional sind
Externe Dienstleistungen (Honorare)	Langfristige Beziehungen mit den externen Dienstleistern (Dozenten für Bildungsprojekte teilw. seit Beginn dabei. Es werden Dienstleister aus der Region bevorzugt, teilw. reisen sie auch zu den Veranstaltungen an)
Externe Dienstleistungen (Agenturen)	Langfristige Beziehungen mit einer Agentur, Druck der Printprodukte auf Öko-Papier (FSC und EU-Ecolabel), die Website von UnternehmensGrün ist klimaneutral
Reisekosten	Vorwiegend ÖPNV und Bahn, Flugzeug vor allem bei Terminschwierigkeiten (Vereinbarkeit von Beruf und Familie) oder bei Reisen ins Ausland. In seltenen Fällen wird ein PKW zur Anreise genutzt

A1.1 Berücksichtigung regionaler, ökologischer und sozialer Aspekte bzw. höherwertiger Alternativen

In den meisten Fällen berücksichtigen wir in der Beschaffung regionale, ökologische und soziale Aspekte. Wir beziehen unseren Strom von einem Öko-Anbieter, die Büroartikel zu 80% von einem nachhaltigen Versand (memo AG) und reisen vorwiegend mit der Bahn und dem ÖPNV. Beim Catering achten wir auf Regionalität und Bio-Produkte. Allerdings stammen einige unserer bezogenen Produkte von Anbietern wie IKEA oder DELL und sind nicht unbedingt Second-Hand. Bei einigen Flugreisen können wir außerdem überprüfen, ob nicht eine Anreise mit dem Zug möglich wäre (z.B. nach Brüssel).

Wir achten darauf, dass wir so wenig Papier wie möglich verwenden (Wenn Papier, dann Ökopapier). Ausschuss wird wiederverwendet. Außerdem haben wir in den meisten Fällen schaltbare Steckdosenleisten, um den Stromverbrauch im Stand-by Modus zu verringern. Hier sehen wir allerdings noch Verbesserungspotential.

A1.2 Aktive Auseinandersetzung mit den Risiken zugekauften P/D und Prozesse zur Sicherstellung

UnternehmensGrün berücksichtigt bei seiner Beschaffung auf soziale und ökologische Kriterien. Wir achten darauf, dass die Materialien FSC, Demeter, Fairtrade etc. zertifiziert sind. UnternehmensGrün bezieht seine Produkte (Büro) von memo, EWS Schönau, über stifter-helfen.de und über nachhaltige Agenturen. Die Zulieferer unserer Lieferanten überprüfen wir nicht, da unsere Lieferanten bereits zertifiziert sind und wir den Angaben vertrauen. Bei Veranstaltungen geben wir die Aufträge für das Catering an regionale Unternehmen, die Bioprodukte anbieten. Die Website von UnternehmensGrün ist klimaneutral. Bei notwendigen Online-Einkäufen über konventionelle Händler nutzen wir die WeGreen Shopping App. Diese analysiert die Produkte auf Nachhaltigkeit, ist eine bessere Alternative vorhanden, wird diese angezeigt.

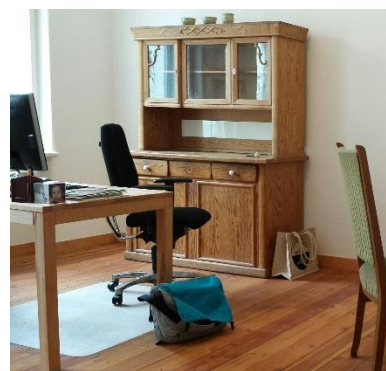


Foto: UnternehmensGrün e.V.

A1.3 Strukturelle Rahmenbedingungen zur fairen Preisbildung

In etwa 80 % des Beschaffungsvolumens wählen wir höherwertige Alternativen aus. Dazu gehören: Büromaterial (Papier, Werbematerial) und -Ausstattung (Tische und Stühle); Printprodukte werden von einer nachhaltigen Kommunikationsagentur erstellt und auf FSC Papier gedruckt; alternativer Energieversorger; Catering und Bewirtung immer bio und vegetarisch.

B1 ETHISCHES FINANZMANAGEMENT

B1.1 Institutionalisierung

Wir haben keine Anlagen. Unser Finanzmanagement beschränkt sich darauf, den alltäglichen Zahlungsverkehr abzuwickeln. Dazu haben wir zwei Konten: eins bei der GLS Bank und eins bei der Raiffeisenbank Dellmensingen. Überschüsse liegen auf diesen Geschäftskonten.

B1.2 Ethisch-nachhaltige Qualität des Finanzdienstleisters

UnternehmensGrün arbeitet mit der Volksbank Dellmensingen (regional-verwurzelt, genossenschaftlich-organisiert) und der GLS Bank (Genossenschaftsbank, die nach sozial-ökologischen Grundsätzen arbeitet) zusammen. Es ist nicht möglich eine prozentuale Verteilung zu berechnen, da wir auch innerhalb der Banken Transfers durchführen. Zuwendungen erhalten wir auf das GLS Konto. Der alltägliche Zahlungsverkehr wird über die Volksbank ausgeführt. Ansonsten haben wir noch Versicherungen, die über den Assekuranzkontor Berlin abgeschlossen wurden. Die Versicherungen sind nicht ausgewiesen nachhaltig (z.B. ERGO Versicherung). Bisher wurde hier noch nicht geprüft, ob es dazu Alternativen gibt. Insgesamt ist die Summe an Versicherungsbeiträgen sehr gering.

B1.3 Gemeinwohlorientierte Veranlagung

Unsere Rücklagen liegen auf unseren Geschäftskonten. Es findet keine sonstige Veranlagung statt.

B1.4 Gemeinwohlorientierte Finanzierung

Als gemeinnütziger Verein haben wir kein Fremdkapital. Unsere finanziellen Mittel stammen zu einem Drittel aus Mitgliedsbeiträgen und zu zwei Dritteln aus zweckgebundenen Projektmitteln.



Foto: UnternehmensGrün e.V.

C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT UND GLEICHSTELLUNG

Eine Besonderheit bei UnternehmensGrün ist, dass nicht nur abhängig Beschäftigte, sondern auch ehrenamtliche Vorstände und Praktikanten als „Mitarbeitende“ eingebunden sind. Von den sechs Mitarbeiter_innen ist eine Person unbefristet angestellt (40 Stunden), darüber hinaus gibt es fünf befristete Stellen mit 30-35 Stunden.

Die Geschäftsführung agiert weisungsgebunden nach den Vorgaben des Vorstands. Die Mitarbeiter_innen in der Geschäftsstelle sind wieder weisungsgebunden nach den Vorgaben der Geschäftsführung. Es sind derzeit 6/6 Frauen und 1/6 Schwerbehinderte beschäftigt.

Der Vorstand war bis 10/2015 ausschließlich männlich besetzt (10/10), seit der Neuwahl im Oktober 2015 sind nun 6 Frauen und 5 Männer im Vorstand vertreten. Dies war für UnternehmensGrün durchaus eine Herausforderung, wie die geringe Vertretung von Frauen in Vorständen allgemein zeigt. Der rein männliche Vorstand erkannte im Vorfeld die Dringlichkeit, sich für eine angemessene Vertretung von Frauen im Führungsgremium zu engagieren. Auf entsprechender Beschlusslage wurde die Einhaltung der Satzung „Die Vorstandsämter sollen zur Hälfte von Frauen besetzt werden (§14)“ als Ziel bekräftigt und durch ein entsprechendes Wahlverfahren, das Frauenplätze (unverbindlich) ausweist, untermauert. Zu berücksichtigen war folgende Ausgangssituation: Die Unternehmerinnen sind im Alltag ihrer Unternehmen stark eingebunden und trauen sich eine Vorstandstätigkeit im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen weniger pro-aktiv zu. Zudem verbinden sie im Vorfeld oftmals einen sehr viel höheren Anspruch an sich selbst mit so einem Amt. UnternehmensGrün überzeugt mit seinem neu gewählten Vorstand einmal mehr als innovativer Unternehmensverband.

Die Fehlzeiten sind im Branchenvergleich niedrig (Aussage Lohnbuchhaltung).

C1.1 Mitarbeiterorientierte Organisationskultur und -strukturen¹

Für ein so kleines Team wie das unserer Geschäftsstelle (3,5 Vollzeitäquivalente) ist es von besonderer Wichtigkeit, dass die Verteilung von Aufgaben und die Verteilung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel transparent sind. Die Art der Zusammenarbeit ist durch flache Hierarchien und größtenteils informelle Strukturen gekennzeichnet. Die Geschäftsstelle ist eine „du-Firma“ – lediglich zwischen einigen Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle wird via „Sie“ kommuniziert.

Aufgrund der Möglichkeit der direkten Kommunikation von allen mit der Geschäftsführung sind gleitende Arbeitszeiten, die Vereinbarung von Ausnahmen für Amtstermine, regelmäßige aber auch kurzfristige Home-office-Tage usw. machbar. Hervorzuheben sind die vergleichsweise großen arbeitsbezogenen Gestaltungs- und Entscheidungsspielräumen. Die Mitarbeiter_innen sind größtenteils eigenverantwortlich in ihren jeweiligen Projektbereichen tätig. Das ist ein Vorteil (hohes Maß an Selbstorganisation, vergleichsweise große Gestaltungsspielräume), kann aber auch –

¹ Konkret in den Dimensionen: Klarheit über Aufgaben und Verantwortlichkeiten (und ihre Grenzen), Wertschätzungskultur, Führungskultur, konstruktiver Umgang mit Problemen, Kommunikationskultur inkl. MA-Befragungen und Aus- und Weiterbildung.

gerade bei neuen Mitarbeiter_innen zu Überforderungssituationen führen. Hier wird mit dem derzeitigen Personalzuwachs in der Geschäftsstelle die Notwendigkeit gesehen, mit mehr Sensibilität auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten der neuen Mitarbeiter_innen zu achten.

Zur Verbesserung der internen Kommunikation hat UnternehmensGrün im Jahr 2015 regelmäßige Teambesprechungen eingeführt (alle zwei Wochen). Dort werden die letzten zwei Wochen reflektiert und aufgetretene Herausforderungen besprochen. Außerdem planen wir die Aktivitäten der kommenden Aktivitäten.

Die mangelnde finanzielle Ausstattung des Vereins (und wechselnde Projektlaufzeiten) führen dazu, dass oftmals nur befristete Verträge geschlossen werden können. Auch dieser Umstand wird immer wieder transparent den Mitarbeitenden gegenüber kommuniziert. Mittel- bis langfristig wird eine stabilere Finanzierungsgrundlage für die Vereinsarbeit angestrebt. Dazu ist u.a. ein weiteres Anwachsen der Mitgliedsbeiträge (Neu-Mitgliedergewinnung) notwendig.

Die Fluktuationsrate ist derzeit nicht zu berechnen, da einerseits neue Stellen (inkl. Befristung je nach Projektlaufzeit) geschaffen wurden, andererseits Wechsel im Team durch Elternzeit zustande kamen. Die Vorgängerin in der Geschäftsführung (Dr. Nina Scheer) war 7 Jahre bei UnternehmensGrün beschäftigt; die Projektleitung der Bildungsprojekte (Juliane Reiber) ist seit 2010 beschäftigt.



Foto: Stephanie Leisten

C1.2 Faire Beschäftigungs- und Entgeltpolitik

UnternehmensGrün e.V. beschäftigt seine Mitarbeiter_innen auf Projektbasis. Die Gehälter der Angestellten werden anhand der Tabelle für den Öffentlichen Dienst festgelegt. Dabei werden Unternehmenszugehörigkeit und Arbeitserfahrung als Grundlage der Entlohnung festgelegt. Die Personalplanung wird den Mitarbeiter_innen lose kommuniziert. Freiwillige Sozialleistungen stehen den Mitarbeiter_innen bis jetzt nicht zur Verfügung.

C1.3 Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung einschließlich Work-Life-Balance/ flexible Arbeitszeiten

Für die Angestellten von UnternehmensGrün e.V. besteht die Möglichkeit Home-Office-Tage einzurichten. Freitags arbeiten alle Mitarbeiter_innen von Zuhause aus. An den übrigen Tagen arbeiten die Angestellten im Büro, es besteht jedoch die Möglichkeit kurzfristig Home-Office-Tage einzurichten. Geleistete Überstunden werden mit Freizeitanspruch abgegolten. Sonstige Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge bestehen nicht, auch das Büro (3. Stock Hinterhaus eines Wohnhaus) ist leider nicht barrierefrei zu erreichen.

C1.4 Gleichstellung und Diversität

In der Geschäftsstelle sind zurzeit nur Frauen beschäftigt. In den letzten zwei Jahren hatte UnternehmensGrün lediglich einen männlichen Praktikanten. Dafür war der Vorstand des Vereins bis zum Oktober 2015 ausschließlich mit Männern besetzt. Durch die Wahl von 6 Frauen in den Vorstand, wurde nun erstmals der Satzung Rechnung getragen, dass mindestens die Hälfte der Vorstandspositionen mit Frauen besetzt sein soll.

C2 GERECHTE VERTEILUNG DER ERWERBSARBEIT

C2.1 Senkung der Normalarbeitszeit

Gerade in den Hochphasen sammeln einige Mitarbeiter_innen eine hohe Anzahl von Überstunden an. Im Schnitt leisten die Mitarbeiter_innen ca. 4-5 Überstunden in der Woche. Bei der Geschäftsführung liegt diese Anzahl deutlich höher. In den Arbeitsverträgen ist die Einrichtung eines Arbeitszeitkontos vorgesehen. In der Praxis können die Angestellten ihre Überstunden in weniger intensiven Arbeitsphasen abbummeln. In den Arbeitsverträgen ist ein Urlaubsanspruch von 30 Tagen (bei einer 39h Woche) vorgesehen. Zurzeit werden die genauen Arbeitsstunden nur wenigen Mitarbeiter_innen tabellarisch erfasst. Ab Januar 2016 führen alle Mitarbeiter_innen eine Liste.

C2.2 Erhöhung des Anteils der Teilzeit-Arbeitsmodelle und Einsatz von Zeitarbeit (bei adäquater Bezahlung)

Alle Mitarbeiter_innen nehmen Teilzeit in Anspruch. Lediglich die Geschäftsführung arbeitet seit 2015 (auf eigenen Wunsch) in Vollzeit. Es gibt keine Zeitarbeit. Falls individuelle Wünsche auf Erhöhung der Stundenanzahl bestehen, können diesen entsprochen werden, dies ist aber in Teilen abhängig von Projektmitteln.

C2.3 Bewusster Umgang mit (Lebens-) Arbeitszeit

In arbeitsintensiven Zeiten kommt es häufig zu einer großen Ansammlung von Überstunden. Diese können in weniger intensiven Zeiten abgebummelt werden. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit zu Homeoffice und Teilzeit. Die Mitarbeiter_innen sehen ihre Arbeit größtenteils als sinnstiftend an.

C3 FORDERUNG UND FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS DER MITARBEITERINNEN

C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit

Für die Ernährung ist jeder/r im Unternehmen selbst verantwortlich, es gibt keine Kantine. Die Mittagspausen verbringen die anwesenden Kolleg_innen meist gemeinsam. Einige bringen ihre eigenen Lebensmittel mit, andere besorgen sich ihr Mittagessen (zumeist) bei Alnatura. Haben wir Bewirtungen im Haus, achten wir auf Bio, Regional und kaufen überwiegend vegetarisch ein.

C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz

Fast alle Mitarbeiter_innen nutzen den ÖPNV oder das Fahrrad, um zum Arbeitsplatz zu kommen. Eine Mitarbeiterin kommt mit dem Auto. Dienstwagen haben wir nicht. Es gibt keine gezielte Anreizsetzung von Seiten des Unternehmens zur Nutzung umweltfreundlicher Alternativen. Auch der Vorstand nimmt meist ÖPNV zu den Veranstaltungen (Mitgliederversammlung etc.).

C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung und unternehmensinterne Prozesse

Alle Mitarbeiter_innen sind mit dem Nachhaltigkeitsgedanken vertraut. Bei Veranstaltungen, den Produkten und in der Kommunikation achtet UnternehmensGrün sehr darauf, das Thema Nachhaltigkeit zu betonen. Allerdings gibt es kein institutionalisiertes Programm.

C4 GERECHTE VERTEILUNG DES EINKOMMENS**C4.1 Innerbetriebliche Bruttoeinkommensspreizung im Unternehmen**

Die innerbetriebliche Bruttoeinkommensspreizung liegt bei 1:2.

C4.2 Mindesteinkommen

Alle Mitarbeiter_innen erhalten das Mindesteinkommen.

C4.3 Transparenz und Institutionalisierung

Die Einkommen berechnen sich überwiegend aus der TVÖD Tabelle. Die Gehälter werden von der Geschäftsführung in Absprache mit den Mitarbeiter_innen festgelegt. Es gibt eine Personalkostentabelle, die den Mitarbeiter_innen die finanziellen Möglichkeiten des Vereins transparent macht und zur Begründung von Gehaltsgrenzen dient.

C5 INNERBETRIEBLICHE DEMOKRATIE UND TRANSPARENZ**C5.1 Grad der Transparenz**

Die meisten Dokumente sind auf dem Server des Unternehmens hinterlegt und für alle Mitarbeiter_innen einsehbar. Vorstandsprotokolle, Finanztabellen und dergleichen liegen bei der Geschäftsführung. Bei Bedarf werden sie den Mitarbeiter_innen vorgelegt.

C5.2 Legitimierung der Führungskräfte

Die Geschäftsführung wird vom Vorstand des Vereins eingestellt. Die Mitarbeiter_innen haben keinen Einfluss auf die Entscheidung. Laut Mitarbeiterumfrage genießt die aktuelle Geschäftsführerin einen sehr hohen Grad an Zustimmung.

C5.3 Mitbestimmung bei Grundsatz- und Rahmenentscheidungen

Strategische Rahmenentscheidungen werden vom Vorstand / der Geschäftsführerin getroffen. Die Meinung der Mitarbeiter_innen wird in einigen Fällen angehört und fließt in den Entscheidungsprozess mit ein (z.B. bei der Einstellung von Praktikanten).

C5.4 Mit-Eigentum der MitarbeiterInnen

Die Mitarbeiter_innen sind nicht Mit-Eigentümer des Vereins, könnten es aber werden, falls sie Fördermitglied werden.



Foto: Stephanie Leisten

D1 ETHISCHES VERKAUFEN

UnternehmensGrün verkauft als gemeinnütziger Verein ohne nennenswerten wirtschaftlichen Zweckbetrieb keine Produkte. Im Bereich der Drittmittelförderung erbringen wir durch Arbeitsleistung und Publikationen vereinbarte Arbeitsergebnisse. Wir betrachten das Netzwerk aus Mitgliedern, Fördermittelgebern, Stakeholdern in Politik und anderen (Wirtschafts-)Verbänden als ein Beziehungsgeflecht, das auf Vertrauen basiert.

D1.1 Gesamtheit der Maßnahmen für eine ethische Kundenbeziehung (ethisches Marketing + Verkauf)

Schon in der [Gründungserklärung des Vereins](#) sind nachhaltige Grundsätze festgelegt:

UnternehmensGrün gewinnt seine Mitglieder vor allem durch Weiterempfehlung oder direkte Ansprache auf Messen und Veranstaltungen. In diesem Jahr haben wir ausgewählten, uns bekannten Personen einen Akquisebrief mit Informationsmaterialien zugeschickt.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift zeo2 der taz-Verlagsgruppe halbjährlich frei Haus, in der UnternehmensGrün die Themenseiten "Neue Wirtschaft" mit gestaltet. Der monatliche Newsletter informiert über aktuelle Themen der nachhaltigen Wirtschaft und über die Initiativen des Verbandes. Die Mitgliedsunternehmen werden in der Öffentlichkeitsarbeit via Homepage, Newsletter, soziale Medien (facebook, twitter, XING) und in Printmaterialien berücksichtigt. Greenjobs.de räumt allen Mitgliedern von UnternehmensGrün einen Kooperationsrabatt von 10% auf die Leistungen von greenjobs.de ein. Dieser Rabatt ist mit anderen von greenjobs.de ggf. gewährten Rabatten nicht kumulierbar. Der Altop-Verlag hat ebenfalls ein Angebot für UnternehmensGrün-Mitglieder - diese erhalten einen Rabatt von 15% für Anzeigen, Promotion und Pressemitteilungen. Das Angebot gilt für Forum Nachhaltig Wirtschaften und ECO-World. Der ALTOP Verlag berichtet mit dem Magazin „forum Nachhaltig Wirtschaften“ über Trends und Erfolgsbeispiele zu den Themen Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung.

Die Rechte der Mitglieder sind in der [Vereinsatzung](#) nachzulesen. Die Mitglieder wählen alle zwei Jahre aus ihren Reihen den Vorstand, dieser hat strategische Aufgaben und begleitet die Arbeit der Geschäftsstelle. Auf der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung werden den Mitgliedern die Aktivitäten, Projekte und das Budget des laufenden Jahres vorgestellt, sowie über den Haushaltsplan des kommenden Jahres abgestimmt. Zudem wird immer wieder betont, dass Mitglieder sich mit ihren Veranstaltungsideen und politischen Überlegungen gerne an die Geschäftsstelle wenden können.

Im Rahmen unserer Kooperationsprojekte sehen wir die Unternehmen als Partner, die in allen Bereichen, insbesondere der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele, gleichwertige Mitbestimmungsrechte haben. Alle organisatorischen und fachlichen Fragen werden im gegenseitigen Einverständnis und lösungsorientiert gehandhabt. Gleiches gilt für alle anderen Kund_innen.

D1.2 Produkttransparenz, Fairer Preis und ethische Auswahl der KundInnen

Mitglieder, weitere Unternehmer_innen, politische Entscheidungsträger_innen, Schulen, Projektteilnehmer_innen zahlen nichts für unsere Dienstleistungen. In den Projektanträgen, die wir

schreiben, berechnen wir das Gehalt der Projektmitarbeiter nach den Tabellen des TVÖD. Daher sind die Berechnungen sehr transparent.

Bei den Mitgliedsbeiträgen haben wir bisher nur zwei Abstufungen. Der Regelbeitrag beträgt 650 EUR, der reduzierte Beitrag 325 EUR. Darüber hinaus sind Fördermitgliedschaften ohne Stimmrecht für 120 EUR Jahresbeitrag möglich.

Unsere Mitglieder haben sich dem nachhaltigen Wirtschaften verschrieben. Um sicherzustellen, dass auch neue Mitglieder unseren Kodex akzeptieren, arbeiten wir gerade an einem Kriterienkatalog.

D1.3 Umfang der KundInnen-Mitbestimmung / gemeinsame Produktentwicklung / Marktforschung

Wir versuchen jedes Anliegen, das von unseren Mitgliedsunternehmen an uns herangetragen wird, in unsere (politische) Arbeit einzubinden. So wird beispielsweise das Thema Abbildung von externen Kosten in der betrieblichen BWL, das von der Regionalwert AG bearbeitet wird, in die strategische Arbeit 2016 aufgenommen.

Um auch externe Stimmen aus Wissenschaft und Politik bereits im Vorfeld stärker zu berücksichtigen, hat die Mitgliederversammlung Ende 2014 als weiteres Element der Vereinsarbeit einen Beirat in die Satzung des Vereins eingefügt. Der neu gewählte Vorstand wird die Einrichtung des Beirats im Jahr 2016 umsetzen. Daraus erhoffen wir uns wichtige Impulse für die zukünftige Vereinsarbeit.

Bisher entstehen Positionspapiere auf Initiative einzelner Mitgliedsunternehmen, einzelner Vorstandsmitglieder oder der Geschäftsführung. Um künftig die Mitglieder noch stärker bei der Erarbeitung einzubinden, ist die Einrichtung thematischer Arbeitskreise zu überlegen.

D1.4 Service-Management

Wir haben kein ausgearbeitetes Servicekonzept: Wir versuchen den Kundenwünschen zu entsprechen. Bei Unzufriedenheit von z.B. Mitgliedsunternehmen, bemühen wir uns zeitnah Abhilfe zu schaffen. Bei Austrittserklärungen erfolgt durch uns stets die Nachfragen nach den Austrittsgründen. Damit stellen wir sicher, dass bei einer Häufung von benannten Schwachstellen, diese behoben werden.

Im Urlaub richten wir Abwesenheitsnotizen ein und benennen eine Vertretung. Bei dringenden Nachfragen sind Projektleitung und Geschäftsführung auch im Urlaub erreichbar.

In unseren Projekten (insb. bei den Umweltprofis von morgen), sorgen wir immer dafür, dass Wunschtermine für Workshops eingerichtet werden können. Wir versuchen bei auftretenden Problemen schnell und unkompliziert eine konsensuale Lösung zu finden. Wir setzen auf persönliche Beziehungen, sodass unsere Kunden (z.B. die Schulen) in mehreren Projektdurchläufen teilnehmen. Dies hat bis jetzt sehr gut geklappt.

D2 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

D2.1 Offenlegung von Informationen + Weitergabe von Technologie

Als Verband haben wir keine eigenen Technologien entwickelt. Inhaltliche Informationen geben wir gerne weiter. Meist teilen wir sie auf unserer Homepage und in den Social Media Kanälen.

Die Arbeitsergebnisse unsere Projekte werden auf den Webseiten (www.unternehmensgruen.org und www.umweltprofisvonmorgen.de) veröffentlicht. Ausgewählte Studien und Leitfäden publizieren wir und verteilen sie an unsere Stakeholder bzw. auf unseren Messeauftritten. Finanzielle Informationen geben wir (als Auflage zum Vereinsrecht) unseren Mitgliedern zur Ansicht. Diese können auf der jährlichen Mitgliederversammlung auch über die Mittelverteilung innerhalb des Budgets für das kommende Jahr entscheiden.

D2.2 Weitergabe von Arbeitskräften, Aufträgen und Finanzmitteln; kooperative Marktteilnahme

Auch hier sind uns aufgrund unserer Rechtsform enge Grenzen gesetzt. Allerdings nutzen wir die Möglichkeit unser Wissen weiterzugeben, indem die Mitarbeiterinnen von UnternehmensGrün häufig und ohne Honorar an Podiumsdiskussionen und Workshops teilnehmen. Unsere Geschäftsführerin Katharina Reuter trägt ein bis zweimal wöchentlich zu solchen Veranstaltungen bei, unsere Projektmitarbeiterin Juliane Reiber ein bis zweimal monatlich. In letzter Zeit haben wir zudem die Möglichkeit genutzt Projektideen mit anderen Vereinen und Verbänden zu teilen und gemeinsame Anträge zu schreiben. Ausgewählte Verbände unterstützen wir finanziell (Spende).

D2.3 Kooperatives Marketing

Unser Marketingbudget ist sehr gering. Es beschränkt sich auf Social Media (Facebook, Twitter, Youtube) und vereinzelte Printkooperationen (zeozwei, Freitag) sowie der Betreuung von Ständen auf Messen und Veranstaltungen. Mitgliedsunternehmen sowie den uns bekannten NGOs stellen wir gerne Platz in unseren Social-Media-Kanälen zur Verfügung.

Wir betreiben kein manipulatives Marketing. Unsere Werbemaßnahmen dienen vor allem Informationszwecken und nachrangig unserem Image. Des Weiteren unterstützen wir andere nachhaltige Wirtschaftsinitiativen (GWÖ) in gemeinsamen Veranstaltungen.

D3 ÖKOLOG. GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

D3.1 Produkte/ Dienstleistungen sind im ökologischen Vergleich zu P/DL von MitbewerberInnen bzw. Alternativen von gleichem Nutzen

Das oberste Ziel unseres Verbandes ist die Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft. Ökologische Aspekte spielen daher eine besonders große Rolle. Sie werden bei allen Projekten berücksichtigt. Bei unseren Printprodukten kalkulieren wir die Stückzahlen für den Druck äußerst sparsam (z.B. Sonderbeilage Der Freitag, der Nachdruck wurde fast vollständig verteilt). Bei dem Druck achten wir außerdem darauf, dass das Papier FSC-Kriterien entspricht. Einige Produkte sind

vorwiegend online erhältlich. Unsere Giveaways (Kugelschreiber) sind aus ökologischen Materialien hergestellt.

Allerdings gibt es an einigen Stellen auch Verbesserungspotential: Weder unsere Rollups noch die Messetheke sind aus ökologischen Material.

Bisher messen wir unsere ökologischen Auswirkungen nicht.



Foto: UnternehmensGrün e.V.

D3.2 Suffizienz (Genügsamkeit): Aktive Gestaltung für eine ökologische Nutzung und suffizienten Konsum

Unsere Produkte und Dienstleistungen stehen nicht im Widerspruch zu einem suffizienten Lebensstil. Vielmehr geben eine Reihe von unseren Nachrichten, Partnerunternehmen und Publikationen konkrete Hilfestellungen für einen suffizienten Lebensstil. Viele der politischen Initiativen (Circular Economy Package, bindende Ressourceneffizienzziele) und der Aktivitäten, die UnternehmensGrün unterstützt (z.B. SOLIKON 2015), stehen im engen Zusammenhang mit dem Leitbild der Suffizienz.

UnternehmensGrün setzt sich unter anderem durch seine Mitgliedschaft im Cradle to Cradle e.V. und ReUse e.V. dafür ein, dass diese Ansätze stärkere Verbreitung finden.

D3.3 Kommunikation: Aktive Kommunikation ökologischer Aspekte den KundInnen gegenüber

Als ökologischer Unternehmerverband ist die Kommunikation ökologischer Aspekte den Kund_innen gegenüber implizit vorhanden. Der Verband kommuniziert aktiv in allen Bereichen: Regionalität, Bio, Nachhaltige Produkte, Klimaneutralität u.v.m. Auf der Homepage von UnternehmensGrün e.V. ist ausgewiesen, dass nachhaltige beschafft wird (bei Memo) und dass die Homepage klimaneutral angelegt ist. Verbände, die wir unterstützen (z.B. Klima-Allianz Deutschland, Bündnis Bürgerenergie und FESA e.V.) bieten wir Raum auf unserer Homepage, in unserem Newsletter und in unseren Social-Media-Kanälen. In Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern EWS Schönau und Naturstrom haben wir den Flyer „Ökostrom ist nicht gleich Ökostrom“ entwickelt und verbreitet.

D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE/ DIENSTLEISTUNGEN

D4.1 Erleichterter Zugang zu Informationen/ Produkten/ Dienstleistungen für benachteiligte KundInnen-Gruppen

Wir arbeiten vor allem mit Kleinen und Mittelständischen Unternehmen (KMUs) und NGOs zusammen, die aufgrund ihrer Struktur bereits zu den benachteiligten Kundengruppen gehören. Ansonsten haben wir aktiv noch keine benachteiligten Kundengruppen identifiziert. Allgemein ist zu sagen, dass unser Büro nicht rollstuhlgerecht ist. Unsere Website ist auf Deutsch und Englisch vorhanden, nicht aber für blinde Menschen geeignet.

D4.2 Förderungswürdige Strukturen werden durch Vertriebspolitik unterstützt

Da wir uns mit unserer Vereinsarbeit vor allem an förderungswürdige Strukturen wenden, z.B. die Interessen von Kleinunternehmen vertreten, die in den klassischen Wirtschaftsverbänden kein Gehör finden, unterstützt auch die Vertriebspolitik diese Strukturen. Es gelten für alle Kund_innen die gleichen Bedingungen. Es gibt keine Mengenrabatte oder Vergünstigungen für besonders große Partner.

D5 ERHÖHUNG DES SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS

D5.1 Kooperation mit MitbewerberInnen und Partnern der Wertschöpfungskette

Eines der Hauptziele von UnternehmensGrün e.V., dem Bundesverband der Grünen Wirtschaft, ist die Verbesserung der Rahmenbedingung für nachhaltig wirtschaftende Unternehmen und somit die Erhöhung ökologischer und sozialer Standards. Dazu betreiben wir Lobbyarbeit und bringen unsere Ideen aktiv in das politische Geschehen ein.

Daneben engagieren wir uns vielfältig in anderen Verbänden, in den letzten zwei Jahren haben wir die Kampagne gegen das geplante Freihandelsabkommen TTIP und die Unternehmerinitiative KMU gegen TTIP durch Bewerbung in unseren Kanälen und die Teilnahme an Podiumsdiskussionen aktiv unterstützt.

Um der nachhaltigen Wirtschaft eine Stimme auf europäischer Ebene zu geben, auf der ein Großteil der politischen Entscheidungen getroffen wird, haben wir zusammen mit anderen Partnern (aus Frankreich, Österreich, Spanien und den Niederlanden) die Gründung eines europäischen Dachverbandes Ecopreneur.eu auf den Weg gebracht. Die Ziele des neuen Verbandes sind: Eine ökologische Ausrichtung und Erneuerung der europäischen Wirtschaft, die Förderung sozialer Innovationen, die Fokussierung auf eine regionale, auf kleine und mittlere Unternehmen ausgerichtete Wirtschaftsstruktur.

D5.2 Aktiver Beitrag zur Erhöhung legislativer Standards

Wir tragen aktiv zur Erhöhung legislativer Standards bei. Herauszuheben ist die Mitarbeit in der Arbeit gegen das Handelsabkommen TTIP (was eigentlich das Ziel hat, eine Absenkung von Standards zu verhindern). UnternehmensGrün hat sich in den letzten beiden Jahren verstärkt mit Mitgliedern des Bundestages getroffen, um Ideen zu besprechen, u.a. wurde das Positionspapier „Steuern 2020“, das eine gerechtere Verteilung der Steuerlast vorsieht, besprochen.

Die Treffen, die UnternehmensGrün mit Politiker_innen durchführt, werden nicht geheim gehalten. Auf den Social Media Kanälen, der Homepage und spätestens im Jahresbericht werden diese offen gelegt. UnternehmensGrün-Geschäftsführerin Katharina Reuter besitzt einen Hausausweis des Deutschen Bundestages.

D5.3 Reichweite, inhaltliche Breite und Tiefe

UnternehmensGrün ist ein kleiner Verband, der branchenübergreifend agiert. Wir konzentrieren uns auf bestimmte Themenfelder, die wir detailliert bearbeiten (die ökologischen Auswirkungen von TTIP, nachhaltige Wirtschafts- und Umweltpolitik) und mit ausgewählten politischen Entscheidungsträgern besprechen.

Seit 2015 haben wir auch ein europäisches Netzwerk. Unsere Geschäftsführerin wurde in ihrer Funktion als Kontaktstelle von Ecopreneur.eu bereits als Expertin vor den Industriausschuss des Europäischen Parlamentes geladen (Anhörung zum Grünen Aktionsplan für kleine und mittlere Unternehmen). Weitere Themen auf europäischer Ebene sind u.a. die Kreislaufwirtschaft.



Foto: European Union 2015

E1 SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER DIENSTLEISTUNGEN

E1.1 Produkte/ Dienstleistungen decken den Grundbedarf oder diesen der Entwicklung der Menschen/ der Gemeinschaft/ der Erde und generieren positiven Nutzen

Die Tätigkeit von UnternehmensGrün versucht, positiven Einfluss auf wichtige Grundbedürfnisse der Menschen zu nehmen. Vor allem in den Bereichen „Lebensgrundlage: Arbeit“ (1), Arbeitsplatzsicherheit (2), Bildung (4), Mitwirkung (5) und Kunst, Gestaltung (7) können Wirkungsketten mit der Vereinsarbeit identifiziert werden.

Mit unseren Bildungsprojekten adressieren wir beispielsweise die Bedürfnisse jetziger und zukünftiger Generationen und ihrer Arbeitssituation (1). Es geht zum einen um die Sicherung unserer ökologischen Lebensgrundlage, die Transformation der Wirtschaft hin zu Nachhaltigkeit. Es geht aber auch darum, einen Teil dazu beizutragen, dass Menschen zur Mitwirkung befähigt werden (5) und in Bildung (4) und Fähigkeiten (7) investieren. Die politische Lobbyarbeit hat die soziale Sicherheit (2) und die Transformation der Wirtschaft zum Ziel.

Die Art der Nutzenstiftung erfolgt in den Bildungsprojekten ganz konkret durch die Schulung von „soft skills“ und persönlichen Fähigkeiten (Teambildung usw.), sowie durch die Vermittlung von fachlichem Know-How (Fachworkshops zu nachhaltiger Wirtschaftsweise). Gerade bei Projekten, in denen die Schüler_innen praktische und „anfassbare“ Dinge entwickeln (z.B. Konstruktion 3-D-Drucker, Konzeption eines Fahrradanhängers für E-Bike-Shops) erfolgt die Art der Nutzenstiftung über konkretes praktisches Erleben und „Selber-Tun“. Dieses selbständige Arbeiten dient dem persönlichen Wachstum der jungen Menschen. Alle Projekte werden unter dem Primat der Nachhaltigkeit durchgeführt.

E1.2 Ökologischer und sozialer Vergleich der Produkte/ Dienstleistungen mit Alternativen mit ähnlichem Endnutzen

Im Vergleich zu den anderen Unternehmerverbänden mit einer grünen Ausrichtung, zeichnet sich UnternehmensGrün durch konsequente politische Lobbyarbeit aus, getragen von ethischen Leitlinien wie Solidarität, Chancengleichheit und nachhaltigen Entwicklung lt. Brundtland Report. Dieselbe Zielsetzung verfolgen wir mit unseren Bildungs- und weiteren Drittmittelprojekten.

E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

UnternehmensGrün ist ein gemeinnütziger Verein. Aufgrund dieser Rechtsform ist unser gesamtes Kerngeschäft darauf ausgerichtet einen positiven Beitrag zum Gemeinwesen zu leisten. Durch die enge Verzahnung von Kunden und Gesellschaft ist alles bereits in D dargestellt und lässt sich nicht trennen. Es kann daher keine Berechnung der genauen Leistungen erfolgen. Der Beitrag zum Gemeinwohl /dieser Kategorie wird mit 50% bewertet.

E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

E3.1 Absolute Auswirkungen

Die Geschäftsstelle von UnternehmensGrün erfasst keine Umweltdaten. Die einzige bekannte Kennzahl ist der Verbrauch von Strom (hier bezieht die Geschäftsstelle ausschließlich Ökostrom), die sich aus der jährlichen Abrechnung ergibt. Es gibt auch noch kein System, mit dem der ökologische Fußabdruck ermittelt wird.

E3.2 Relative Auswirkungen

Im Vergleich mit anderen Verbänden hebt sich UnternehmensGrün dadurch hervor, dass wir in hohem Maße auf den Nachhaltigkeitsaspekt achten. Wie im Abschnitt „Beschaffung“ beschrieben, achten wir bei bezogenen Produkten sehr auf ökologische Nachhaltigkeit und Regionalität. Beispielhaft können wir diesen Nachhaltigkeitsgedanken auch am Papierverbrauch festmachen: Generell versuchen wir so wenig



Foto: UnternehmensGrün e.V.

wie möglich zu drucken. Wenn, dann verwenden wir Recycling-Papier, bedrucken es doppelseitig und benutzen Ausschuss als Schmierpapier. Hier wäre es sicherlich interessant, den Verbrauch einmal beispielhaft zu analysieren und weitere Einspar-/Verbesserungspotentiale zu entwickeln. Bisher erfassen wir keine Daten zu Umweltverbräuchen. Hierbei besteht sicherlich Verbesserungspotential. Dennoch hebt sich UnternehmensGrün im Vergleich zu anderen Verbänden dadurch hervor, dass wir in hohem Maße auf den Nachhaltigkeitsaspekt achten (Vgl. Beschaffung).

E3.3 Management und Strategie

Nachhaltigkeitsstrategie ist in der Satzung festgeschrieben. Aber bis jetzt findet kein aktives Management statt. In vielen Dingen handeln wir intuitiv so, dass ökologische Aspekte aktiv gesteuert werden (Bsp. Mehrfachsteckdosen mit Ausschalter, sodass am Wochenende und über Nacht kein Strom verbraucht wird).

Da wir ein kleines Büro sind, haben wir hier kein aktives Management. Aber auch hier (vgl. Beschaffung) achten wir auf nachhaltige Produkte / Büroartikel / Reisen etc.

E4 GEMEINWOHLORIENTIERTE GEWINNVERTEILUNG

Als gemeinwohlorientierter Verein dürfen wir keine Gewinne machen, eventuelle Überschüsse verwenden wir vollständig gemeinwohlorientiert.

E4.1 Außenausschüttung

Es gibt keine externe Gewinnausschüttung, da von satzungsgemäßen Vereinszweck ausgeschlossen.

E4.2 Gemeinwohlorientierte Gewinnverwendung

Kompletter Gewinn wird wieder in das Kerngeschäft – sozialer und ökologischer Wandel und Verbesserung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – investiert.

E5 GESELLSCHAFTL. TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG

E5.1 Transparenz

UnternehmensGrün hat bisher keinen Gemeinwohl- oder Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Wir veröffentlichen einen Jahresbericht mit den relevanten Tätigkeiten (inkl. Lobbytermine, Veranstaltungen und Projekte), die wir in einem Kalenderjahr durchgeführt haben. Dieser ist auf unserer Homepage einsehbar und wurde im Newsletter (2600 Empfänger_innen, auch Nicht-Mitglieder) zur Kenntnis gegeben.

Aufgrund der Rechtsform als e.V. sind einige Veröffentlichungen Pflicht. Durch die Wahl dieser Rechtsform hat UnternehmensGrün somit bereits eine gewisse Transparenz geschaffen (Veröffentlichung des Jahresabschlusses an Mitglieder, Erstellung eines Tätigkeitsberichts aufgrund der Gemeinnützigkeit).

Es könnte überlegt werden, die Abschlussberichte der einzelnen Projekte zu veröffentlichen. Bisher wurde UnternehmensGrün nicht extern auditiert.

Die Tatsache, dass UnternehmensGrün politische Lobbyarbeit macht, sollte künftig pro-aktiver aufbereitet werden. So könnten die stattgefundenen Lobbygespräche und die Themen schon im Jahresverlauf tabellarisch dokumentiert werden, ebenso wollen wir transparent darstellen, wer einen stetigen Gast-Ausweis für den Deutschen Bundestag (jeweils 12 Monate gültig) besitzt.

E5.2 Mitbestimmung + 5.3 Umfang der Mitbestimmung

Unsere Grundhaltung ist, dass wir den Berührungsgruppen (Teilnehmer_innen aus den Projekten, Kooperationspartner (Schulen, Lehrer_innen), Teilnehmer_innen von Veranstaltungen, andere NGOs aus dem Umweltbereich, Politiker_innen, soziales Umfeld der Mitarbeiter_innen (etc.), Unternehmen) wertschätzend und auf Augenhöhe begegnen. Bei Herausforderung und Problemen gehen wir problemlösungsorientiert auf die Bedürfnisse aller Stakeholder ein, mit dem Ziel, einen gemeinsamen Konsens zu finden.



Foto: UnternehmensGrün e.V.

Ergebnisse

Abbildung 1: Werte-Stern

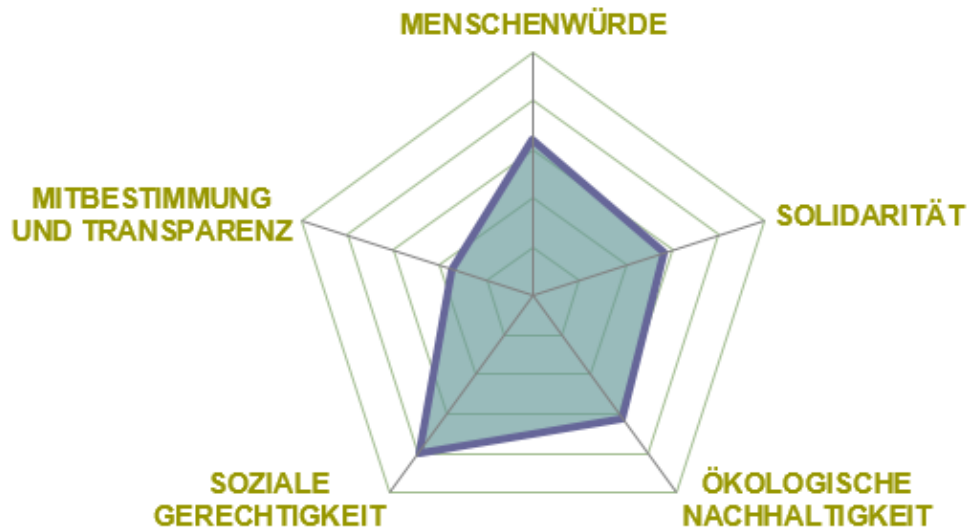


Abbildung 2: Gruppen-Stern

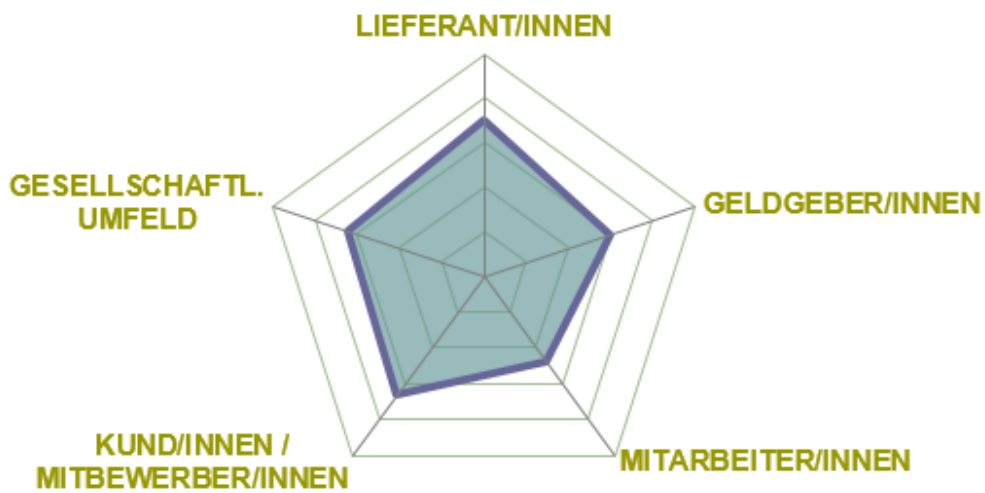
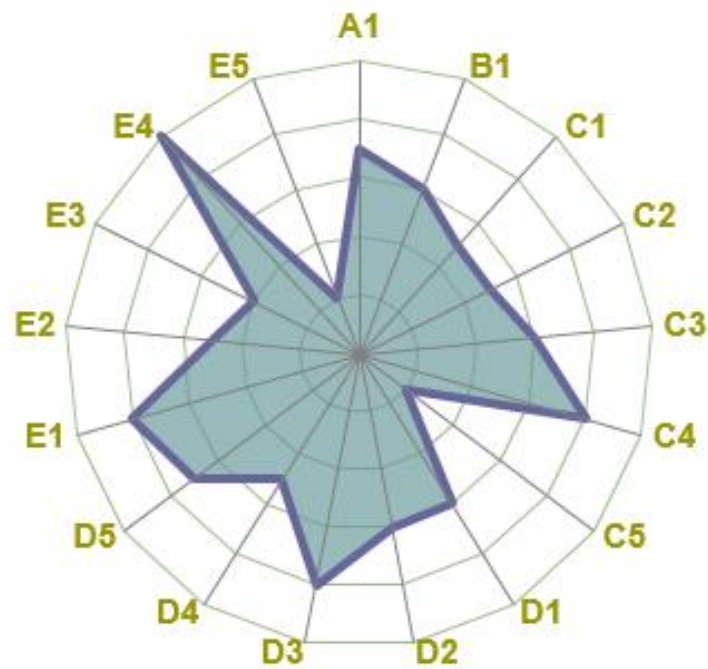


Abbildung 3: Indikatoren-Stern



Indikator

- A1 Ethisches Beschaffungsmanagement
- B1 Ethisches Finanzmanagement
- C1 Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung
- C2 Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit
- C3 Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen
- C4 Gerechte Einkommensverteilung
- C5 Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz
- D1 Ethische Kundenbeziehung
- D2 Solidarität mit Mitunternehmen
- D3 Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen
- D4 Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen
- D5 Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards
- E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte/ DL
- E2 Beitrag zum Gemeinwesen
- E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen
- E4 Gemeinwohlorientierte Gewinnverwendung
- E5 Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung

Ausblick

Kurzfristige Ziele

Aufgrund der inhaltlichen Nähe und teilweise Überschneidung von interessierten Unternehmer_innen konzipieren die Regionalgruppen in Berlin von GWÖ und UnternehmensGrün ein gemeinsames Veranstaltungsformat, das ab 2016 mehrmals jährlich stattfinden soll. Vorstand und Geschäftsführung werden die Berichterstattung mit der Gemeinwohlökonomie-Matrix bei Veranstaltungen über die Richtlinie zur Nicht-Finanziellen Berichterstattung berücksichtigen.

Intern möchten wir die Ergebnisse der GWÖ-Bilanz auswerten und Strategien zur Verbesserung entwickeln, insbesondere in Bezug auf die internen Organisationsstrukturen.

Langfristige Ziele

Bei inhaltlicher Übereinstimmung arbeitet UnternehmensGrün bei der Informations- und Lobbytätigkeit auf nationaler und europäischer Ebene mit der GWÖ zusammen. Dafür wollen wir gemeinsam mit den GWÖ-Akteuren entsprechende Arbeitszusammenhänge und Kommunikationsstrukturen entwickeln.

EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (EU COM 2013/207)

Dieser Abschnitt ist bei 3,5 Vollzeitbeschäftigten nicht von Bedeutung.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Mitarbeitende am Bericht und im Peergroup-Verfahren:

- Franziska Keich, Referentin für Kommunikation und Mitgliederbetreuung
- Juliane Reiber, Referentin für Kooperationen, Projektleitung Bildungsprojekte
- Dr. Katharina Reuter, Geschäftsführerin

Kommentiert hat unseren Berichtsentwurf Gerd Hofielen, hmp und Vorstand UnternehmensGrün.

Der Bericht wurde im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2015 im Peergroup-Verfahren erstellt.

Insgesamt wurden ca. 80 Personen-Arbeitsstunden dafür aufgewendet.

Die interne Kommunikation der GWÖ-Bilanz steht noch aus. Wir planen einen internen Workshop, in dem die Ergebnisse aufgezeigt und mögliche Handlungsoptionen erarbeitet werden.

Wir bedanken uns bei unserer PEER-Group, den Beraterinnen Anne Berg und Urte Töpfer, mit denen wir im Herbst 2015, intensive Diskussionen zur GWÖ-Bilanz geführt haben sowie unserer Auditorin Johanna Paul.

Berlin, Januar 2016

UnternehmensGrün e.V.

Wielandstr. 17 | 10629 Berlin | Tel.: (0) 30 – 325 99 683 | Fax: (0) 30 – 325 99 682
info@unternehmensgruen.de | www.unternehmensgruen.de

www.facebook.com/unternehmensgruen

www.twitter.com/unternehmensGru

Gemeinsam
EINMISCHEN

Gemeinsame
STIMME

Seit 23 Jahren ein starkes
NETZWERK

Gemeinsam für
**NACHALTIGE
WIRTSCHAFTSPOLITIK**

Gemeinsame
**WERTE
& WURZELN**

**KLEINE & MITTLERE
UNTERNEHMEN**
gemeinsam

Gemeinsam
**GRÜNES WIRTSCHAFTEN
WEITER DENKEN**